

Luise

MAGAZIN

NR. 273
DEZ. | JAN. 2022/23



Adventszeit

Charlottenburg bei Nacht

Stille Nacht, heilige Nacht

EDITORIAL	3
LUISE INFORMIERT	4
AN(GE)DACHT	5
LUISE LAUSCHT	6
LUISENORGEL	7
GEMEINDEGRUPPEN	10
GOTTESDIENSTKALENDER	12
WEIHNACHTSZEIT: TERMINE	14
THEMA: EINE UNTERKUNFT ...	16
THEMA: CHARLOTTENBURG BEI NACHT	18
THEMA: DIE TOTEN UNTER SICH	20
LUISE HILFT	22
KIRCHENKREIS	24
ANZEIGEN	26
INFORMATIONEN UND KONTAKTE	30

THEMENSCHWERPUNKT: NACHT

An eine Nacht, die aus allen anderen Nächten des vergangenen Jahres hervorsticht, werden wir uns am Ende dieses Jahres und wohl noch lange darüber hinaus erinnern. Die Nacht auf den 24. Februar, als in der Ukraine der Krieg begann. Ich war wach geworden und hatte kurz auf mein Handy geschaut und im Halbschlaf die Push-Nachrichten gelesen. Geschlafen habe ich danach nicht mehr - und so ging es vielen.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat uns aus dem Schlaf gerissen, im wahrsten Sinne des Wortes und auch im übertragenen. Zeitenwende hat Olaf Scholz es genannt.

Wir dachten, wir wären sicher und Krieg würde es nach den schrecklichen Erfahrungen der beiden Weltkriege in Europa nicht mehr geben. Jetzt ist Zeitenwende.

Die Ukrainer:innen haben das am meisten gespürt. Wir können uns kaum vorstellen, wie viele Nächte sie durchwacht haben, in Bunkern, auf Bahnhöfen, in Zügen, in Unterkünften fern der Heimat. Wir in den anderen Ländern Europas lernen, was es heißt, wenn über Nacht ein Krieg in ein Land einbricht, wir lernen wie sehr wir angewiesen und abhängig sind.

An eine Nacht, die aus allen anderen Nächten hervorsticht, erinnert die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel. Ihre Botschaft hat sich bis heute erhalten und am Heiligabend erinnern wir in unseren Gottesdiensten an sie. Vielleicht brauchen wir diese Geschichte in diesem Jahr besonders, weil sie an die Verletzlichkeit erinnert, die wir in diesem Jahr an uns gespürt haben. Und auch an das Licht, das wir einander sein können.

*Franziska
Matzdorf*



BIST DU EIN ENGEL ODER EIN HIRTE?

Es wird Advent! Zeit, in der wir uns darauf vorbereiten, dass Gott zu uns kommen will als einer von uns. Die Weihnachtsbotschaft ist ein ganz besonderes Geheimnis, auf das gerade Kinder sich freuen. Deshalb wird **am Heiligabend um 15:00 Uhr in der Kirche Alt-Lietzow** ein Krippenspiel aufgeführt. Du kannst mit dabei sein, ob Du nun Fünf oder 85 Jahre alt bist! Wir proben dienstags im Dezember (**06., 13. und 20. Dezember**) von **18:00 – 19:00 Uhr in der Kirche Alt-Lietzow**. Mehr Infos gibt es telefonisch im Gemeindebüro (Tel. 341 90 61).

EIN GOTT, DER MICH SIEHT

Zum **Jahr 2023** lädt der Kirchenkreis ein, das neue Jahr in der Luisenkirche gemeinsam mit einem Gottesdienst zu begrüßen. Superintendent Carsten Bolz predigt zur Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Buch Mose 16,13). Im Anschluss an den Gottesdienst stoßen wir auf das neue Jahr an. **01. Januar, 17:00 Uhr, Gierkeplatz, 10585 Berlin.**



Foto: Claudio Schwarz, Unsplash

ENERGIESPAREN IN DER LUISENGEMEINDE

Aktuell sind wir neben dem Klimaschutz insbesondere durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine aufgefordert, Energie einzusparen. Deshalb hat der GKR einige Maßnahmen beschlossen, um den Energiebedarf zu senken. Die Kirche Alt-Lietzow wird nicht mehr beheizt (mit Ausnahme an Heiligabend). Das bedeutet, dass die Gottesdienste im Gemeindehaus in Alt-Lietzow stattfinden und Veranstaltungen ebenfalls ins Gemeindehaus oder in die Räume am Gierkeplatz verlegt werden.

Die Raumtemperatur in der Luisenkirche wird auf 12 Grad herabgesetzt – die Gottesdienstgemeinde muss sich also wärmer anziehen. Im Gemeindehaus am Gierkeplatz wird die Anzahl der beheizten Räume reduziert. Trotz der Maßnahmen ist mit einer deutlichen Kostensteigerung im Energiebereich zu rechnen. Daher werden ab **1. November 2022** die Gebühren für die Nutzung unserer Räume erhöht.

Schnell umsetzen konnten wir die Heizkörperregulierung und die Isolation von Versorgungsleitungen. Hoffen wir, so gut durch den Winter zu kommen!

STILLE NACHT, HEILIGE NACHT.

Wenn es nur einmal so ganz stille wäre. Wenn sie still wäre, die Nacht. Doch wann ist es schon einmal still? Wir werden überflutet mit Geräuschen. Ich höre immer etwas. Meine Ohren kann ich nicht verschließen wie meine Augen. Für manch einen ist Stille sogar bedrohlich, manch einer sehnt sich danach. Grabesstille oder Waffenruhe? Abwesenheit von Lärm oder von Lebenszeichen. Stille ist ambivalent. Ich beginne, nach innen zu hören. Meinen Herzschlag wahrzunehmen, mein Atmen. Doch auch das Geräusch, das meine Sinne machen, kann ohrenbetäubend sein. Es redet in mir. Tausend Stimmen, von anderen oder von mir selbst.

Wenn sie doch still wäre, die Nacht. Wenn ich doch – gestillt würde. Wie ein Neugeborenes. Selig. Mein Bedürfnis, meine Bedürftigkeit, meine Sehnsucht – gestillt. Es ist Nacht, die stille Nacht. Dunkelheit oder Finsternis. Schatten des Todes, Düsterteit der Trauer, geistige Umnachtung. Oder gnädige Verdunkelung? Nachts sind alle Katzen grau. Orientierungslosigkeit, wo ich kein Licht mehr sehen kann. Vieles verfinstert mich, ich sehe schwarz, trübe Aussichten. Es ist die längste Nacht des Jahres, diese stille Nacht. Wenn es denn Nacht ist. Doch in der Stadt ist es niemals wirklich dunkel. Flackernde Leuchtreklamen. Blaulicht von Rettungswagen. Fahle Straßenbeleuchtung. Nimmermüde Menschen. 24-Stunden-Wachsamkeit. The City never sleeps. Und in meinem Umfeld: Blender oder Tranfunzeln. Wenn es doch einmal ganz dunkel wäre: Ich könnte die Sterne sehen. Ich könnte den Stern sehen, der mir den Weg zeigt, zur Krippe. Aus meinem eigenen Dunkel heraus, ans Licht. Dann wird sie wirklich erhellt, meine Nacht. Dann schleicht sich Hoffnung in meine Trübsal: Gott kommt zur Welt in dieser Nacht. In der stillen, heiligen Nacht. Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht endlos sein!

*Wenn es nur einmal so ganz stille wäre.
Wenn das Zufällige und Ungefährere
verstummt und das nachbarliche Lachen,
wenn das Geräusch, das meine Sinne machen,
mich nicht so sehr verhinderte am Wachen -
Dann könnte ich in einem tausendfachen
Gedanken bis an deinen Rand dich denken
und dich besitzen (nur ein Lächeln lang),
um dich an alles Leben zu verschenken
wie einen Dank.*

Rainer Maria Rilke

Foto: Guille Pozzi, Unsplash

Anne Hensel

ADVENTSMUSIK MIT DEM POSAUNENCHOR

An den Advents-Montagen (**28. November, 5., 12. und 19. Dezember.**) lädt der Posaunenchor jeweils **um 19:00 Uhr** zu Advents- und Weihnachtsmusik zum Zuhören und Mitsingen vor die Kirche Alt-Lietzow ein.

CHORKONZERT DES LUISEN-VOCALENSEMBLES

Am **Samstag, dem 3. Dezember um 18:00 Uhr** lädt das Luisen-Vocalensemble zu einem Konzert **in die Luisenkirche** ein. Finanziell unterstützt wird das Projekt unter Leitung von Kalina Marszałek-Dworzyńska durch den Bundesmusikverband Chor & Orchester. Unter dem Titel: "New Style with Jazz and more" fördern sie geistliche und weltliche Chormusik zeitgenössischer Komponisten. Im Mittelpunkt steht die „Little Jazz

Mass" von Bob Chilcott für gemischten Chor, Klavier, Kontrabass und Percussion. Als Pianist konnte Simon Haje (17 Jahre – Young Steinway Artist) gewonnen werden und vom Jazz-Institut Berlin die Studenten Morten Østerlund Larsen als Bassisten und Matthias Meyer als Schlagzeuger. **Das Konzert wird im Livestream auf der Internetseite des Vocalensembles übertragen.**

ADVENTSKONZERT MIT DEM POSAUNENCHOR

Am **Sonntag, dem 11. Dezember, um 17:00 Uhr** veranstaltet der Posaunenchor ein Adventskonzert zum Hören und Mitsingen **in der Luisenkirche**. Es erklingen Werke von Bach, Händel und Mozart und viele bekannte Adventslieder, die zum Mitsingen einladen. Adventliche Lesungen von Brigitte Grothum runden das Konzert ab. **Der Eintritt ist frei.**



TSCHÜSS, ALTE ORGEL

Das Orgelprojekt in der Luisenkirche schreitet voran. Eine katholische Gemeinde aus der Slowakei wird unsere alte Orgel kaufen. Am **Sonntag, dem 29. Januar 2023** wird die alte Luisen-Orgel zum letzten Mal in der Luisenkirche erklingen und im Gottesdienst verabschiedet. Im Anschluss gibt es zwei halbstündige Abschiedskonzerte von Raymond Hughes (**11:00 Uhr**) und Jack Day (**12:00 Uhr**). Danach beginnt der Abbau der Orgel. Für das leibliche Wohl der Besucher:innen ist gesorgt.

WIR BAUEN EINE KLEINE ORGEL

Ein bisschen war es wie ein Probelauf für die Luisenorgel: Anfang Juli haben wir schon einmal eine Orgel in der Luisenkirche zusammengebaut. Natürlich nicht die geplante neue Hauptorgel, und natürlich blieb sie nicht dauerhaft stehen. Doch der Bausatz, den die Landeskirche

leihweise zur Verfügung stellt, hat alles, was eine Orgel braucht, und macht das Funktionsprinzip schnell und leicht verständlich. Holz, Leder, Windlade, Pfeifen, Tasten – hier ist nichts, was nicht prinzipiell auch schon im 16. Jahrhundert funktioniert hätte. Eine richtige Orgel, ein Manual, zwei Register, voll spielbar! Wir laden Sie ein, die 130 Einzelteile zusammenzubauen und die kleine Orgel spielbar zu machen. Gelegenheit dazu gibt es am **4. und 11. Dezember** nach dem Gottesdienst (**also um 11:00 Uhr**). Ziehen Sie sich warm an und melden sich gern vorher bei Jack Day an.

MITTAGS MAL MUSIK GENIESSEN

Die Lunchtime-Konzerte immer **donnerstags um 12:45 Uhr** werden vom Luisenkanthor Jack Day, von Berliner Musiker:innen und internationalen Künstler:innen gestaltet. Auch weiterhin wird **donnerstags um 12:45 Uhr** für eine halbe Stunde Orgel- und Klaviermusik in der Luisenkirche erklingen. Perfekt zum Entspannen in der Mittagspause. Eine Übersicht über die Termine und Musiker:innen finden Sie unter: www.luisenorgel.de.



Foto: David Bealem Unsplash

HIGHLIGHTS BEI DEN LUNCHTIME-KONZERTEN

15.12.22 Jack Day und Jonas Sandmeier spielen Bachs "Vom Himmel hoch da komm ich her"

22.12.22 Jack Day spielt Improvisationen zu den Weihnachtsliedern von Michael Praetorius

AKTUELLE INFO: WWW.LUISEORGEL.DE

ZU BESUCH BEI DER NEUEN LUISENGRDEL

Ende September hat sich eine kleine Gruppe aus dem Orgelbauverein und der Luisengemeinde auf den Weg nach Holland in die Orgelwerkstatt Reil gemacht, wo gerade die neue Luisen-Or-gel gebaut wird. Hans Reil berichtete über die Geschichte der Werkstatt, die einst mit seinem Großvater Johann Reil begann, der aus Deutschland im Jahr 1934 nach Rotterdam übersiedelte. 1960 übernahmen die Söhne Han und Albert die Leitung, 2001 Hans Reil. Er hat inzwischen 27 Mitarbeiter:innen.

Hans Reil führte uns durch die Werk-statt. Einige Teile der neuen Luisen-Or-gel konnten wir schon anschauen, ein Mitarbeiter zeigte uns die Konstruktionszeichnungen. Das Gehäuse der Orgel ist ca. 4m hoch und 5m breit, die



Orgelpfeifen werden für einen ausge-wogenen Klang mit einer Zinn-Blei-Mi-schung gegossen.

Der Spieltisch für die neue Luisenorgel wird gerade zusammengebaut. Wir besuchten weitere Orgeln in der Um-ggebung, die ebenfalls von der Firma Reil gebaut oder restauriert wurden, zum Beispiel die Bovenkerk in Kampen mit zwei Orgeln, einer historischen und einer Reil Chor-Or-gel von 1999. Sie hat 29 Register, ähnelt also in der Größe der neuen Luisenorgel. Ihr Klang hat uns sehr überzeugt. In Deventer be-suchten wir die Lebuïnuserkerk, wo uns die Kantorin und Organistin Kirstin Gramlich begrüßte. Sie wird auf unsere Einladung hin Anfang Mai in der Luisen-kerke spielen. Auch hier gab es eine Orgel anzuschauen, die von der Orgel-makerij Reil von 2016 bis 2018 resta-riert wurde. Zum Abschluss waren wir zu Besuch im Atelier von Hans Wolters gleich neben der Lebuïnuserkerk. Er hat uns die Farbwahl für das Gehäuse der neuen Luisenorgel erläutert. Die end-gültige Auswahl wird **im Frühjahr 2023** in der Luisenkerke getroffen.

Bernhard Düchting



Orgelwerkstatt Reil. Fotos: Wikimedia Commons

UNSERE GRUPPEN

REGELMÄSSIGE TERMINE

GESPRÄCHSKREISE

LIETZOWER GESPRÄCH MIT DER BIBEL
**Bis ca. Ende März 2023 samstags um
 10:00 Uhr im Gemeindesaal Alt-Lietzow**
**Termine: 03.12.2022, 10.12.2022,
 07.01.2023, 21.01.2023**

HOW LONG IS NOW? mit Anika Sendes
1. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr, GHL

TÜRKLINKE
 Information über das Gemeindebüro
14-täglich Donnerstag, 18:30 Uhr, GHL

BIBELSEMINAR
 Pfarrerin Franziska Matzdorf
3. Dienstag im Monat, 17:30 Uhr, GHL

BIBELFRÜHSTÜCK LUISEN
 Dorothea Becker
2. + 4. Dienstag im Monat, 09:00 Uhr, GHL

GHL: Gemeindehaus Luise, Gierkeplatz 2
AL: Alt-Lietzow Kirche oder Gemeindehaus
LK: Luisekirche

* Termin auf Anfrage

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

TAIZÉ-ANDACHTEN-KREIS*
 Pfarrerin Anne Hensel
GHL

BIBLISCHE PUPPENBÜHNE LUISEN*
 Anke Schönberg
 Tel. 030 - 341 11 06
LK

LUISE ZU BESUCH*
 Anke Schönberg, Klaus Ehrmann
 luisezubesuch@gmail.com

ROCKMESSEN-TEAM*
 Katrin Grund, Tel. 0171 - 64 39 444
GHL

SENIOR:INNEN

LIETZOWER SENIOR:INNEN
**Bis ca. Ende März 2023 samstags im
 Gemeindesaal Alt-Lietzow
 (wechselnde Anfangszeiten!)**
Termine:
03.12. 22, 14.30 Uhr Adventssingen
10.12. 22, 13.00 Uhr Entenbratenessen
 Für das Entenbratenessen wird um Anmeldung
 bei Dorothea Becker gebeten
 Tel.: 0177 - 268 47 59
07. 01. 23, 14.00 Uhr Heringssessen
21. 01. 23, 14.00 Uhr Bingonachmittag

KONFIRMAND:INNEN

DIENSTAGSKURS
 Pfarrerin Anne Ellmann
18:00 bis 19:00 Uhr, AL

SAMSTAGSKURS
 Pfarrerin Anne Hensel, **GHL**
Samstags 9 bis 15 Uhr, 1x im Monat
Termine: 10.12.2022 und 21.01.2023

MUSIK

LUISEN-KANTOREI
 Jack Day, Tel. 0152 - 34 34 19 45
Mi, 19:00 - 21:00 Uhr, LK

POSAUNENCHOR ALT-LIETZOW
 Dr. Hartmut Meyer
 Tel. 0178 - 884 97 78
Mo, 19:30 Uhr, AL

KINDER

KINDERGARTENKIRCHE
 Pfarrerin Anne Hensel
 pausiert zur Zeit
LK

EXTERNE GRUPPEN

ANONYME ALKOHOLIKER (AA)
 Tel. (030) 19 295
Sa, 17:00 Uhr, GHL

BLAUES KREUZ
 Frau Nitze, Tel. 030 - 80 53 247
Mittwoch, 19:00 Uhr, AL

LUISEN-VOCALENSEMBLE
 Kalina Marszałek-Dworzyńska
Montag, 19:45 Uhr, LK
 www.luise-vocalensemble.de

FRAUENCHOR IN SEASONS
 Luise Prehm
Dienstag, 19:15 Uhr, AL
 chor-d-accord.de

YOGA FÜR ERWACHSENE & JUGENDLICHE
 Carmen Ramirez-Schmidt
GHL, Kinderkeller
 www.yoga-reiki-berlin.de
 Tel. 030 - 341 24 75

YOGA ü. 50
 Karen Michaela Jansen
Donnerstag 11:00 Uhr, GHL, Kinderkeller
 E-Mail: info@yoga-jansen.de

Cantores Minores
 Kinderchor für alte geistliche Musik
Mo und Do*
 Gerhard Oppelt: Tel.: 030 - 80908070

GOTTESDIENSTE

DEZEMBER

LUISENKIRCHE

04	So	10:00	Gottesdienst	Franziska Matzdorf
11	So	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Anne Hensel
18	So	10:00	Gottesdienst mit Kirchencafe	Anne Hensel
24	Sa	14:00	Familiengottesdienst	Franziska Matzdorf
24	Sa	18:00	Christvesper	
			Rundfunkgottesdienst	Anne Hensel
24	Sa	23:00	Christmette	Anne Hensel
25	So	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Anne Ellmann
31	Sa	18:00	Andacht zum Jahresabschluss	Anne Ellmann

Jeden Mittwoch 18 Uhr: Friedensgebet in der Luisenkirche!

ALT-LIETZOW

02	Fr	18:00	Himmelsfenster	Dorothea Becker
04	So	18:00	Gottesdienst	Franziska Matzdorf
09	Fr	18:00	Abendvesper	Bernhard Düchting
11	So	18:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Anne Hensel
16	Fr	18:00	Himmelsfenster	Dagmar Erdmann
18	So	18:00	Gottesdienst	Anne Hensel
24	Sa	15:00	Krippenspiel	Anne Ellmann
24	Sa	17:00	Christvesper	Anne Ellmann
25	So	18:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Anne Ellmann
30	Fr	18:00	Himmelsfenster	Dr. Hartmut Meyer
31	Sa	15:00	Andacht zum Jahresabschluss	Anne Ellmann

Alle Gottesdienste in Alt-Lietzow, außer am 09.12. und am 24.12.2022 finden im Gemeindesaal statt.

Caritas Seniorenzentrum Kardinal Bensch & Caritas Seniorenzentrum Bernhard-Lichtenberg-Haus

Termine bitte an der jeweiligen Pforte erfragen.

GOTTESDIENSTE

JANUAR

LUISENKIRCHE

01	So	17:00	Kirchenkreis-Gottesdienst	Sup. Bolz/ Hensel
08	So	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Franziska Matzdorf
15	So	10:00	Gottesdienst	Anne Ellmann
22	So	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Anne Hensel
29	Mi	10:00	Ökumenischer Gottesdienst	Anne Hensel

Jeden Mittwoch 18 Uhr: Friedensgebet in der Luisenkirche!

ALT-LIETZOW

06	Fr	18:00	Himmelsfenster	Dorothea Becker
08	So	18:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Franziska Matzdorf
13	Fr	18:00	Himmelsfenster	Dagmar Erdmann
15	So	15:00	Andacht zur Geburtstagsfeier	Anne Ellmann
15	So	18:00	Gottesdienst	Anne Ellmann
20	Fr	18:00	Himmelsfenster	Bernhard Düchting
22	So	18:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Anne Hensel
27	Fr	18:00	Himmelsfenster	Dr. Hartmut Meyer
29	So	18:00	Gottesdienst	Anne Hensel

Liturg:innen: Dorothea Becker, Superintendent Carsten Bolz, Diakon Bernhard Düchting, Pfarrerin Anne Ellmann, Dagmar Erdmann, Pfarrerin Anne Hensel, Pfarrerin Franziska Matzdorf, Dr. Hartmut Meyer

Bitte beachten Sie, dass für unsere Gottesdienste weiterhin gilt: Tragen Sie bitte durchgehend eine FFP2-Maske und halten sie möglichst den Mindestabstand ein.

DIE WEIHNACHTSZEIT IN LUISEN UND ALT-LIETZOW

Vom **24. Dezember bis zum 1. Januar** feiern wir auf unterschiedliche Weise Weihnachten und den Jahreswechsel in der Luisen-Kirchengemeinde und laden Sie dazu herzlich ein.

AM HEILIGABEND

Familiengottesdienst

Familien mit Kindern (und alle anderen natürlich auch) sind **um 14:00 Uhr** zu einem weihnachtlichen Gottesdienst in die **Luisenkirche** eingeladen. Wir singen Weihnachtslieder, hören eine schöne Geschichte von ganz besonderen Sternen und im Anschluss an den Gottesdienst können die Kinder die aufgebaute Krippe und den großen Tannenbaum anschauen.

Krippenspiel

In einem Gottesdienst **um 15:00 Uhr** in der **Kirche Alt-Lietzow** wird die Weihnachtsgeschichte als Krippenspiel aufgeführt.

Christvesper in der Kirche Alt-Lietzow

Um **17:00 Uhr** laden wir zur Christvesper in die **Kirche Alt-Lietzow** ein. Wir hören die Weihnachtsgeschichte und eine Predigt und singen die bekannten Weihnachtslieder.

Christvesper mit dem RBB und dem Jungen Chor der Deutschen Oper

Um **18:00 Uhr** laden wir zu einer besonderen Christvesper in die **Luisenkirche** ein. Der rbb überträgt die Christvesper aus der Luisenkirche im rbb-Rundfunk auf 88,8. Neben der Weihnachtsgeschichte und einer Predigt hören wir auch den Jungen Chor der deutschen Oper.

Christmette in der Luisenkirche

Um **23:00 Uhr** feiern wir einen besinnlichen Gottesdienst zur Christnacht. Eine schöne Gelegenheit den Heiligen Abend ausklingen zu lassen.

WEIHNACHTLICHE GOTTESDIENSTE AM 1. WEIHNACHTSTAG

Mit einem weihnachtlichen Gottesdienst **am 25. Dezember um 10:00 Uhr** in der **Luisenkirche** und **um 18:00 Uhr** in der **Kirche Alt-Lietzow** begehen wir den 1. Weihnachtsfeiertag.

ZUM JAHRESWECHSEL

Das Jahr lassen wir **am 31. Dezember um 15:00 Uhr** in der **Kirche Alt-Lietzow** und **um 18:00 Uhr** in der **Luisenkirche** mit einer Andacht zum Jahresschluss ausklingen. Ein Gottesdienst, der die Möglichkeit zur Besinnung bietet – was war, was kommt?

Neujahrgottesdienst des Kirchenkreises

Zum **Jahresbeginn** lädt der Kirchenkreis ein, das neue Jahr **am 1. Januar, 17:00 Uhr** in der **Luisenkirche** gemeinsam mit einem Gottesdienst zu begrüßen. Superintendent Carsten Bolz wird die Jahreslosung auslegen. Im Anschluss an den Gottesdienst stoßen wir auf das neue Jahr an.

Traditionell sammeln wir an Weihnachten eine Kollekte für die Arbeit von Brot für die Welt. Hier können Sie sich online über die diesjährige Spendenaktion informieren und wenn Sie mögen auch spenden:

**Eine Welt.
Ein Klima.
Eine Zukunft.**

63./64. Aktion Brot für die Welt

Unsere Welt verändert sich dramatisch. Der Klimawandel zerstört Ernten und Lebensräume, Fluten und Dürren treiben Menschen zur Flucht. Wir müssen handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine nachhaltige, gerechte Welt. Jede Spende hilft!

www.brot-fuer-die-welt.de/klima

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

EINE UNTERKUNFT FÜR DIE NACHT

WENN MENSCHEN AUF DER STRASSE LEBEN

Wer in Berlin unterwegs ist, begegnet ihnen immer wieder: Menschen, die keine feste Bleibe haben, also obdachlos sind. Wir sehen sie an Orten, die von vielen Menschen aufgesucht werden, etwa in Bahnhöfen oder Fußgängerzonen. Manche machen dort auf sich aufmerksam, weil sie Geld oder Lebensmittel benötigen. Andere halten sich lieber in der Öffentlichkeit auf, weil diese eine gewisse Sicherheit ermöglicht. In den Nachtstunden suchen viele obdachlose Menschen Schutz unter Brücken, in Servicebereichen von Banken oder auf Abluftschächten.

Manchmal lassen wir unserer Phantasie Raum und stellen uns Fragen: Wie konnte es soweit kommen, dass ein Mensch auf der Straße lebt? Ist er oder sie einfach ein Pechvogel, bei dem im Leben vieles schief gelaufen ist und der dann irgendwann aus den Sicherungsnetzen der Sozialsysteme gefallen ist? Handelt es sich um einen Eingewanderten, der sich nicht einleben konnte oder um von der Familie oder der Gesellschaft Ausgestoßene oder gar um einen Straftäter, mit dem niemand zusammenleben will?

Entsprechend unterschiedlich fallen unsere Reaktionen aus: Wir können

peinlich berührt sein, von Mitleid erfüllt, auch von Scham für den eigenen Wohlstand. Aber wir kennen auch eine Stimmung der Ablehnung, vor allem dann, wenn wir uns gestört oder belästigt fühlen. Oft beruhigen wir uns auch mit dem Gedanken, nicht zuständig zu sein oder an dem Elend der Welt ja doch nichts ändern zu können.

Schätzungsweise 10.000 Menschen leben in Berlin ohne feste Unterkunft. Zuverlässige Zahlen gibt es hierfür nicht, da eine für Juni dieses Jahres geplante Zählung in Berlin abgesagt werden musste. Es konnten nicht genügend Freiwillige mobilisiert werden, die flächendeckend die Orte aufsuchen sollten, an denen Obdachlose leben.

Die Berliner Kältehilfe organisiert wie in den vergangenen Jahren für diesen Winter zusätzliche Unterkünfte, in denen obdachlose Menschen nachts Schutz finden, egal woher sie kommen oder was zu ihrer Not geführt hat. Daran wird sich das Nachtcafé in den Räumen unseres Gemeindehauses am Gierkeplatz beteiligen. Von November bis März bietet das Nachtcafé jeweils in der Nacht von Montag auf Dienstag Besucher:innen einen Schlafplatz, eine war-



Im Jahr 2020 hat es laut Statista etwa 255.000 wohnungslose Menschen in Deutschland gegeben, besonders betroffen sind Männer.

Foto: Thomas Weimer

me Mahlzeit am Abend und ein Frühstück am Morgen. Finanziert werden die Projekte der Kältehilfe aus Mitteln des Senats. Ehrenamtliche engagieren sich, halten Nachtwache und bereiten die Mahlzeiten zu. Die Besucher:innen des Nachtcafés können Sanitäreinrichtungen und Waschmaschinen benutzen. Nach der Schließung am Dienstagmorgen ziehen sie weiter und eine Mitarbeiterin der Gemeinde macht sich an die Reinigung der genutzten Räume.

Beim Erntedank-Gottesdienst haben wir Sachspenden für das Nachtcafé gesammelt. Hygieneartikel, Kaffee und Konserven wurden in großen Mengen für das Nachtcafé gespendet. Wie schön, dass wir so aufeinander achten. Als Gemeinde danken wir allen Mithelfenden und wünschen den Besuchern unseres Nachtcafés, dass auch sie in den Abend- und Nachtstunden einen Ruhepunkt finden und die Lasten ihres Alltags loslassen können.

Thomas Weimer

CHARLOTTENBURG IM DUNKELN

EIN STREIFZUG DURCH DIE NACHT

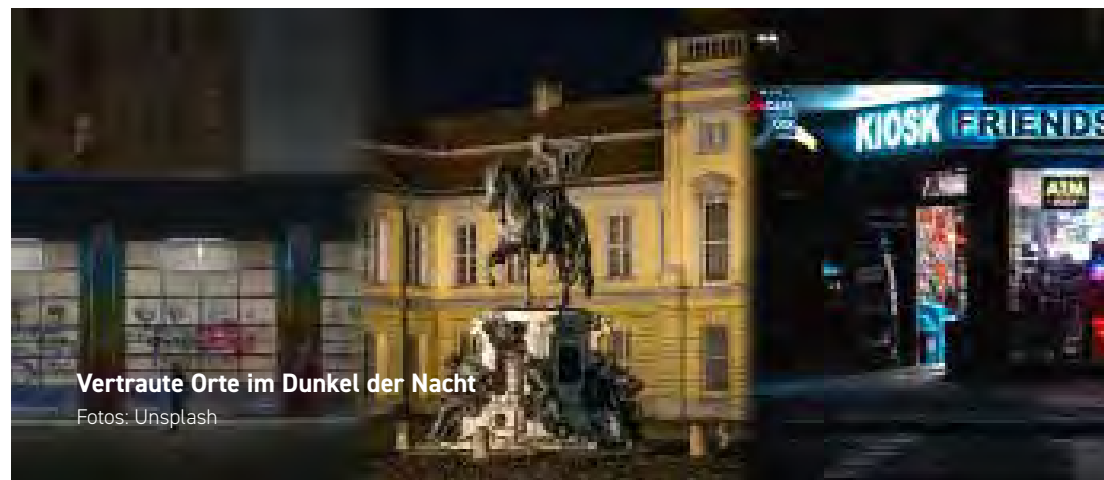
23:00 Uhr: Der Schlosspark Charlottenburg ist schon lange geschlossen. Dieses Jahr bleibt auch die Fassade unbeleuchtet, nachdem sie im Oktober während des Festival of Lights noch einmal in vielen bunten Farben erstrahlte. Damit gehört das Schloss zu etwa 200 öffentlichen Gebäuden Berlins, bei denen seit August zur Stromersparnis die nächtliche Beleuchtung abgeschaltet wurde. Dafür schimmern die Gaslaternen am Straßenrand. Noch stehen etwa 22.000 von ihnen in ganz Berlin, aber sie werden Stück für Stück gegen LED-Leuchten ausgetauscht.

01:00 Uhr: Ein Paar kommt aus einem Späti, sie tragen Chipstüten und vier Flaschen Club-Mate in den Händen. Spätis gehören mit ihrem großen Angebot auf kleiner Fläche zu Berlin: Getränke, H-Milch, Konserven, Süßigkeiten und Chips, Zigaretten, Zeitschriften, Klopapier, oft auch heißer Kaffee und Tee. Der Späti ist Mini-Markt, Kiez-Treffpunkt, Internetcafé und Bäckerei, oftmals auch Lottostelle und Post. Das Berliner Ladenöffnungsgesetz regelt ihre Öffnungszeiten werktags und an Sonn- und Feiertagen.

Diese Regelungen werden aber oft sehr großzügig ausgelegt, sodass die Kiez-

bewohner:innen fast immer irgendwo in ihrer Nähe einen offenen Späti finden.

02:00 Uhr: Die Wilmersdorfer Straße ist leer – bis auf einen Fuchs, der in gerader Linie mitten auf der Fahrbahn läuft. Die Stadt mit ihren Parks, Büschen, Wasserläufen, aber auch die Baustellen mit Sandhaufen stellen ein ideales Revier für Füchse dar. Mäuse und andere Kleintiere, aber auch Mülleimer in Parks und Hinterhöfen bieten reichlich Nahrung. Der Fuchs ist ein Wildtier mit natürlicher Scheu vor dem Menschen, aber Jungtiere kommen den Menschen manchmal näher. Eine Gefahr geht von ihnen nicht aus, der letzte Tollwutfall bei Füchsen in Berlin liegt über 15 Jahre zurück. Den-



Vertraute Orte im Dunkel der Nacht

Fotos: Unsplash

noch sollten wir uns von Füchsen und anderen Wildtieren fernhalten. Auch Marder und Waschbären streifen nachts durch die Stadt. Zu den Nachtvögeln in Berlin gehören sogar Waldkäuzchen und – selten, aber regelmäßig – ein Uhu. Nächtliche Passant:innen hören ihre Rufe, sehen sie aber nicht, da sie gut im Geäst der Bäume versteckt sind. Auch die Biber im Schlosspark sind nachts aktiv. Jetzt im Winter finden sie keine frischen Gräser und Kräuter mehr und nagen daher an jungen Bäumen, z.B. an Pappeln und an Weiden. Dabei hinterlassen sie die typischen Nagespuren an den Stämmen. Im Schlosspark werden die jungen Bäume daher durch Maschendraht geschützt.

4:00 Uhr: In den wenigen Bäckereien, die noch selbst eine Backstube betreiben, beginnt spätestens jetzt die Arbeit. Nur die Älteren unter uns erinnern sich noch an das Nachtbackverbot, das bis 1990 galt, und den öffentlichen Streit darum, der mehrfach bis vor das Bundesverfassungsgericht ging. Es besagte, dass von 22:00 Uhr bis 4:00 Uhr jegliche Tätigkeit in den Bäckereien verboten war und dass keine Backwaren vor 5:45 Uhr ausgeliefert werden durften. Inzwischen ist es aufgehoben. Aber immer mehr Stellen in Bäckereien bleiben unbesetzt, denn das frühe Aufstehen hält viele Menschen davon ab, diesen Beruf zu ergreifen.

6:00 Uhr: In vielen Krankenhäusern ist jetzt Schichtwechsel. Männer und Frauen, die nachts gearbeitet haben, machen sich müde auf den Heimweg. Die U-Bahnen, S-Bahnen und Busse fahren in dichtem Takt und die Straßen füllen sich allmählich. Viele Arbeitnehmer:innen beginnen um 6:00 Uhr oder 6:30 Uhr ihren Arbeitstag. Die ersten Kitas öffnen. Wer früh arbeiten muss und einen Betreuungsplatz für diese Uhrzeit gefunden hat, freut sich. Schlaftrunkene Kinder, aber auch quirlige kleine Frühaufsteher werden von ihren Eltern zur Kita gebracht. Der Tag in Berlin beginnt.

Ulrike Mühschlegel

DIE TOTEN UNTER SICH

VOM NÄCHTLICHEN TANZ AUF DEM FRIEDHOF

Wenn es Nacht wird, werden die Friedhöfe abgeschlossen. Dann sind die Toten unter sich, tanzen gemeinsam auf den Gräbern und führen den Totentanz auf. Das ist eine alte kulturgeschichtliche Vorstellung des Mittelalters: der Tod bittet die Toten zum Tanz, egal wie alt sie zum Zeitpunkt des Todes waren und unabhängig von Geschlecht, Stand und Reichtum. Schon vor der Aufklä-

rung und der französischen Revolution drückte sich in dieser Vorstellung ein Bedürfnis nach „liberte', fraternite', egalite“ aus.

Heute runzelt man über die Vorstellung oder Darstellung des Totentanzes die Stirn, weil sie einem aufgeklärten Menschen fremd, albern oder abergläubisch erscheint. Im Grunde war das Bild des Totentanzes aber ein Ausdruck



Eine dunkle Winternacht auf dem Luisenkirchhof III

Foto: Thomas Höhne

der Hoffnung auf ein besseres Leben im Tode. In diesem Licht lässt sich besser verstehen, dass die tanzenden Skelette lachen, tanzen, musizieren und dass es ihnen gut zu gehen scheint.

Wenn ich im Dunklen über den Friedhof gehe und der Mond oder vereinzelte Grablichter den Weg weisen, hat das Bild fröhlicher Toter auf einmal etwas Tröstliches. Die Nacht muss uns nicht mehr ängstigen, weil die Toten uns jetzt zurufen können: Seid nicht traurig, wir haben Spaß, uns geht es gut, habt keine

Angst im Dunklen, habt keine Angst vor uns. Mit dem Bild des Totentanzes im Hinterkopf gelingt ein Perspektivwechsel: Die Nacht und die Abgeschlossenheit des Friedhofs beschützen unsere Verstorbenen, hier haben sie ihre Ruhe und Sicherheit, hier feiern sie tanzend und lachend ihre andere Freiheit. Mit dieser Vorstellung gehe ich dann. Ich respektiere ihr Bedürfnis, wild und anders zu sein, ich lasse ihnen ihre Nachtruhe. Und am nächsten Tag scheint wieder die Sonne auf die Lebenden.

Thomas Höhne

BEGEGNUNG VON MENSCH ZU MENSCH

ÜBER DIE AUFGABE EINES BESUCHSDIENSTES

„Der Mensch wird zum Menschen erst durch den Menschen“ - dieses Wort eines großen Heilpädagogen verdeutlicht das existenzielle Angewiesensein von Menschen auf die Begegnung mit Mitmenschen. Als soziale Wesen sind wir in ständigem Austausch mit Menschen in unserem Umfeld. Wir lernen soziale Regeln, wir schauen uns Dinge ab und wir bilden unsere Vorstellungen im Dialog mit dem anderen Menschen heraus. Wir lachen und weinen mit anderen, wir ärgern uns über sie. Wir lieben andere und freuen uns, wenn diese Liebe erwidert wird.

Anders gesagt: Den Großteil unserer psychischen Energie und unsere Lebensfreude schöpfen wir aus der Begegnung mit anderen. Was ist, wenn diese Begegnungen eingeschränkt oder nicht möglich sind? Zum Beispiel aufgrund von Krankheit, dem Verlust eines geliebten Menschen oder eingeschränkter Möglichkeiten durch Immobilität und pflegerischer Abhängigkeit im Alter.

Einsamkeit scheint inzwischen weltweit der bestimmende gesundheitspolitische Belastungsfaktor zu sein, der das physische und psychische Wohlergehen ganzer Bevölkerungsteile am meisten

bedroht. Mit Einsamkeit meine ich das schmerzliche Gefühl der Isolation und des Abgetrennt-Seins vom sozialen Leben. Das Nichtvorhandensein bedeutungsvoller emotionaler Beziehungen zu anderen Menschen. Dass Einsamkeit ein Phänomen unserer Zeit ist, ist kein Wunder, denn unsere Gesellschaften werden immer älter und viele körperliche Beeinträchtigungen lassen sich gut mit Hilfsmitteln und gesundheitlicher Unterstützung ausgleichen. Ein hochdifferenziertes, professionelles und auf Effizienz ausgelegtes Gesundheits- und Pflegesystem erlaubt uns in großen Teilen eine pflegerische Grundversorgung auf hohem Niveau. Was es allerdings nur in Teilen leisten kann, ist die Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben für den einzelnen Menschen. Dass diese maßgeblich sind, hat die Pflege sehr wohl erkannt und in den letzten Pflegereformen haben diese Bedürfnisse einen höheren Stellenwert erhalten. Zumindest auf dem Papier. Es ist für viele deutlich geworden: die Pflege muss häufig kompensieren, was ein soziales Umfeld nicht (mehr) leistet. Trotzdem kommen Teilhabebedürfnisse oft zu kurz und müssen im fast schon chronischen Ausnahmezu-

stand der Unterstützungssysteme hintenanstehen. Es bricht einem das Herz, und das sage ich als Sozialprofi, wenn aufgrund getakteter Leistungserbringung und aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels in der Pflege, echte Begegnungen zwischen Menschen Luxus werden. Was meine ich mit echten Begegnungen? Echte Begegnungen entstehen dann, wenn Zeit und Raum für Gespräch und Austausch ist. Eine echte Begegnung erlaubt es, dass das Wesen des anderen Menschen sich zeigen und entfalten kann. Und zwar gleich- und gegenseitig, im Dialog. Wenn diese Begegnung gelingt, kann Beziehung entstehen. Voraussetzung dazu ist, dass der andere nicht als Objekt (meiner Hilfeleistung) gesehen wird. Und auch nicht als "Fall". Sondern als Mensch mit ganz eigenen Bedürfnissen und einer eigenen Lebenswirklichkeit. Und umgekehrt: der andere nicht (nur) als Dienstleister:in, sondern als Mensch mit eigenem Leben.

Martin Buber, der große Sozialphilosoph, nennt das eine Ich-Du-Haltung. Im Gegensatz zu einer Ich-Es-Haltung, bei der der andere meine Erwartungen erfüllen soll und muss. Im Besuchsdienst der Luise-Kirchengemeinde lernen und üben wir diese Ich-Du-Haltung für

uns zu entwickeln. Als Ehrenamtliche haben wir nur eine Aufgabe: Begegnungen von Mensch zu Mensch zu gestalten. Im Laufe der Zeit konnten wir dabei einige Erfahrungen sammeln. Das war und ist nicht immer einfach und wir kommen oft auch an persönliche und institutionelle Grenzen. Wir haben erfahren, wie wir instrumentalisiert wurden um Lücken im Versorgungssystem zu schließen. Wir konnten feststellen, dass es uns als Person manchmal nicht gelungen ist, einen Kontakt zur anderen Person aufzubauen. Und trotzdem können wir alle auch von gelungenen, bereichernden Begegnungen berichten. In unserem regelmäßigen monatlichen Austausch sprechen wir davon, was diese Begegnungen auch mit uns tun. Wir sind dabei nicht die Profis, die Techniken anwenden, wir sind nicht die Sozialarbeiter:innen, die Hilfeleistungen organisieren, wir können weder Pflege noch soziale Betreuung ersetzen. Aber wir sind Menschen, die anderen Menschen auf Augenhöhe und mit Interesse begegnen.

Haben Sie Lust bei uns mitzumachen? Dann melden Sie sich!

Klaus Ehrmann, Luisezubesuch@gmail.com

KRISMASI NJEMA!*

WIE DAS HURUMA CENTRE WEIHNACHTEN FEIERT.

Seit mehr als 40 Jahren sind die Kirchenkreise Charlottenburg-Wilmersdorf und Iringa-West in Partnerschaft. In unseren Gottesdiensten sammeln wir einmal im Jahr eine Kollekte für das Straßen- und Waisenkinderhaus „Huruma Centre“. Hier können Sie lesen, wie dort Weihnachten gefeiert wird.

Wenn die Weihnachtstage heranrücken, haben die Mitarbeiterinnen im Huruma Centre eine Mission: Wo immer es günstige Pullover und T-Shirts, Socken oder Hosen zu kaufen gibt, schlagen sie zu. Kleidung ist nicht nur im Kinderhaus das Weihnachtsgeschenk Nummer 1. „Sogar die ärmsten Familien in Tansania sparen Geld, um ihren Kindern am Jahresende neue Sachen kaufen zu können“, erzählt Hausleiterin Joyce Ngandango. Zum ersten Mal ausgeführt werden die Hosen, Blusen und Kleider meist in den Weihnachtsgottesdiensten, für die sich jede und jeder besonders zurechtmacht.

Weihnachten ist ein großes Familienfest, auch in Tansania. Wichtiger als Geschenke ist das Zusammensein: Endlich bietet sich die Gelegenheit, auch weit entfernt lebende Verwandte zu besuchen oder zum Essen einzuladen.

Entsprechend voll sind Überlandbusse und Straßen. Gefeiert wird vor allem der 25. Dezember. Am Vorabend, dem Heiligen Abend, und auch am ersten Weihnachtstag besuchen die Familien Gottesdienste in ihren Kirchen. Manche Melodien, die dort erklingen, sind alte deutsche Weihnachtslieder mit Texten auf Swahili – ein musikalisches Erbe der Missionare, die ab etwa 1850 nach Tansania kamen.

Rund zwei Drittel der Tansanier sind Christen, die auch internationale Weihnachtstraditionen pflegen: Bäume im Garten oder große Büsche werden mit Kugeln und Anhängern geschmückt. In Daressalam bieten Händler am Straßenrand Tannen unterschiedlicher Größe und Schönheit an, natürlich aus Plastik. Und Whams „Last Christmas“ verfolgt auch die Menschen in Tansania, wenn sie im Advent das Radio einschalten.

Im Huruma Centre schmücken die Kinder und das Team ebenfalls einen Baum, dekorieren den Speisesaal und ihre Häuser. „Wir singen Weihnachtslieder und üben ein Weihnachtsspiel ein“, erzählt Joyce. Einige ältere Jungen und Mädchen, die das Huruma Centre



Weihnachten in Tansania, Huruma Centre

Foto: Huruma Centre

vor allem finanziell unterstützt, fahren über Weihnachten zu Verwandten. Die Jüngeren bleiben und feiern mit Joyce, den Huruma-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren Familien.

Und was kommt auf den Tisch? In den meisten Familien wird Fleisch vom Huhn, Rind oder ein Ziegenbraten zubereitet – ein seltenes Festmahl. Im Huruma Centre kochen die Mitarbeiterinnen gemeinsam für alle: Es gibt Hühnchen mit Pilau, einem Reis mit Nelken, Zimt, Kardamom und anderen Gewürzen.

Der wohl spannendste Tag für die Kinder ist der 26. Dezember: Am „Boxing Day“ kommen Menschen aus Iringa und der Nachbarschaft vorbei und bringen Geschenke.

Wenn Sie für das Huruma Centre spenden möchten, können Sie folgende Bankverbindung nutzen:
Kirchliches Verwaltungsamt
Berlin Mitte-West
IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC: BELADEBEXX
Verwendungszweck: Huruma-Jungenhaus

Juliane Kaelberlah



Luise
MAGAZIN
NR. 273
NOVEMBER 2019

Adventszeit
Charlottenburg bei Nacht
Stille Nacht, heilige Nacht

GEHÖRSTREIFEN · EVANGELISCHE LUTHERISCHE GEMEINSCHAFT BERLIN CHARLOTTENBURG

IHRE SPENDE FÜR DIE LUISE!

Unser Gemeindemagazin LUISE ist für Sie kostenlos! Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen, damit wir weiterhin aus der Luisengemeinde berichten können.

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
Verw.zweck: Zug. Luisen-KG „Gemeindemagazin“
Berliner Sparkasse
IBAN DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC BELADEVXXX

Wirtshaus zum Dorfkrug

Deutsche Küche · Raum für Feierlichkeiten
Guerickestraße 43 · 10587 Berlin-Charlottenburg · ☎ 030 - 341 99 97



BERLINS GRÖSSTE SARCAUSWAHL

individuell und stilvoll
gestaltete Trauerfeiern
Bestattungs-Vorsorge

10 Filialen • Tag und Nacht **75 11 0 11**


SEIT ÜBER 170 JAHREN IM FAMILIENBESITZ

HAHN BESTATTUNGEN
In Charlottenburg: Reichsstraße 6 (am Th.-Heuss-Platz)

SAWAL & SCHÜLLER
Notäre · Rechtsanwälte · Fachanwälte

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

berlinmitte@sa-berlin.de
Tel. 030 341 99 97 | www.sawal-schuller.de



Wir begrüßen Sie mit unseren hausgemachten Kuchen, einer wöchentlich wechselnden Speisekarte, gemütlichen Räumlichkeiten - auch für Ihre Familienfeiern und Veranstaltungen - oder einfach nur auf ein Getränk drinnen oder draußen auf unserer wunderschönen Gartenterrasse.

Café - Villa
OPPENHEIM
Schloßstr. 55 / Otto-Grünberg-Weg
Tel. 030 / 923 597 83
www.cafevillaoppenheim.de



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Heute schon an morgen denken.

Unser Team beantwortet Ihnen alle Fragen zur Bestattungsvorsorge und unterstützt Sie dabei, Ihre Wünsche für das Lebensende festzuhalten. Vereinbaren Sie einen persönlichen Gesprächstermin und sichern Sie sich Ihre kostenlose Vorsorgemappe: **030 / 341 57 62**

Bismarckstr. 67 Berlin-Charlottenburg | www.grieneisen.de

monument-grabmale



STEINMETZMEISTER ARNE UND HANS-PETER SCHENKE

Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 69, 14059 Berlin-Charlottenburg
(am Eingang Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchhof), Tel. 302 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehemaligen Firmen Rüdinger - Stanelle - Völkel



Lieferservice und Fleurop-Partner

Berlin-Charlottenburg
Otto-Suhr-Allee 42
(nahe Ernst-Reuter-Platz)

Tel. 030 - 34 70 30 30
Fax 030 - 34 70 30 40
E-Mail info@flower-dreams.de

www.flower-dreams.de

seit 1877

MARKGRÄFLER

WEINHANDLUNG

Spandauer Damm 27
14059 Berlin (Charlottenburg)
Hofeinfahrt: Klausenerplatz 1
Telefon (030) 3 41 90 79
Telefax (030) 3 41 03 38
info@markgraefler-weinhandlung.de
www.markgraefler-weinhandlung.de

BADISCHE WEINE • SEKT & SPIRITUOSEN

JESSICA HANSEN | Rechtsanwältin
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Scharfe Lanke 109-131
13595 Berlin

mail@jessicahansen.de
www.jessicahansen.de

Telefon 030 / 362 861 54
Telefax 030 / 362 861 58
Mobile 0171 / 647 16 58

Im Falle eines Falles ...

ALLGLAS

☎ 8 92 74 59

Westfälische Straße 63 • 10709 Berlin



- Reparatur-Schnelldienst
- Zuschnitte sofort zum Mitnehmen
- Isollerglas
- Spezialgläser gegen Einbruch
- Ganzglas-Türanlagen
- Bildrahmungen

Schaufenster-Notdienst 8 92 74 59

Abrechnung direkt über Ihre Versicherung

NOVA VITA



Qualifizierte Pflege

Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

☎ 030-6885030

🌐 www.novavita.com



BESTATTUNGSINSTITUT EDELGARDE VOGT

Gegr. 1881 durch G. Knottz - Mercedes-Beerdigungsinstitut Chodenring

Übernahme sämtl. Formalitäten für Erd- und Feuerbestattung, auch vorzeitige Bestattungsregelung,
Jederzeit Hausbesuch auf Anruf.

Schustehrusstraße 17 an der Luisenkirche
Ruf: 341 23 24 Tag und Nacht

INFORMATIONEN UND KONTAKTE

GEMEINDEBÜRO

Katrin Marsotto

Gierkeplatz 4, 10585 Berlin

Telefon (030) 341 90 61

Telefax (030) 348 29 37

E-Mail info@luisenkirche.de

Internet luisenkirche.de

Öffnungszeiten:

Di | Mi | Fr 10:00 - 13:00 Uhr

Do 15:00 - 18:00 Uhr

GEMEINDEKIRCHENRAT (GKR)

Älteste: Klaus Ehrmann, Christoph Hickmann,

Nicole Hornig, Susanne Jännert, Katja Malsch,

Gabriele Metzger, Charles du Vinage, Thomas

Weimer

Ersatzälteste: Renate Bode, Olaf Lemke

BANKVERBINDUNG

Evangelische Luisen-Kirchengemeinde

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West

Verw.zweck: Zug. Luisen-KG

Berliner Sparkasse

IBAN DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC BELADEXXXX

SPENDEN

Freunde der Luisen-Kirchengemeinde e.V.

Vorsitzender: Dr. Hartmut Meyer

KD-Bank eG

IBAN DE83 3506 0190 1567 2210 12

BIC GENODED1DKD

Orgelbauverein der Luisen-Kirchengemeinde

Vorsitzender: Christian-Albrecht Kurdum

E-Mail: orgelbauverein@luisenkirche.de

Evangelische Bank eG

IBAN DE69 5206 0410 0005 0160 88

BIC GENODEF1EK1

PFARRERINNEN

Anne Ellmann (Alt-Lietzow)

Mobil 0157 - 75 76 76 24

E-Mail anne.ellmann@gmx.de

Anne Hensel (Luisenkirche)

Telefon (030) 34 35 91 19

Mobil 0160 - 96 47 30 12

E-Mail hensel@luisenkirche.de

Franziska Matzdorf

Mobil 0152 - 09 17 60 70

E-Mail matzdorf@luisenkirche.de

GEMEINDEPÄDAGOGIN

zurzeit vakant

Vertretung für den Bereich Senior:innen

Dorothea Becker

Mobil 0177 - 26 84 759

KANTOR

Jack Day

Mobil 0152 - 34 34 19 45

E-Mail johannestag@gmail.com

LUISENKIRCHHÖFE

Dipl. Ing. Thomas Höhne (Verwalter)

Kirchhofsverwaltung

Fürstenbrunner Weg 37-67, 14059 Berlin

Telefon (030) 302 20 47

E-Mail: mail@luisenkirchhoefe.com

Internet: www.luisenkirchhoefe.com

Mo bis Fr 08:00 - 12:00 Uhr

LUISENKINDERGARTEN

Ulrike Kottenhagen (stellv. KIGA Leiterin)

Gierkeplatz 4, 10585 Berlin

Telefon (030) 34 18 450

E-Mail luisen@kitaverband-mw.de

Träger Ev. Kitaverband Mitte-West

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Gemeindegemeinderat der

Evangelischen Luisen-Kirchengemeinde

Gierkeplatz 4 | 10585 Berlin

Telefon (030) 3 41 90 61

REDAKTIONSTEAM

Klaus Ehrmann

Franziska Matzdorf (V.i.S.d.P.), Ulrike

Mühlschlegel, Thomas Weimer.

E-Mail: luisse.redaktion@gmx.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge

geben die Meinung der jeweiligen

Autorin/des jeweiligen Autors wieder.

Layout & grafische Umsetzung: VIMONDA

ANZEIGEN

Telefon (030) 3 41 90 61

info@luisenkirche.de

Der Gemeindebrief „Luisse“ der Evangelischen

Luisen-Kirchengemeinde Berlin-Charlottenburg

erscheint zurzeit alle zwei Monate. Sie können den

Gemeindebrief auch als PDF herunterladen unter

www.luisenkirche.de.

Redaktionsschluss Ausgabe 273: 20.10.2022

Redaktionsschluss Ausgabe 274: 31.12.2022

Auflage: 5000

Titelfoto: Klaus Ehrmann

